

Auslandssemester an der National University of Singapore (NUS)



我爱你, Singapore

Vorbereitung und Planung

Seit längerer Zeit äußerte ich den Wunsch ins Ausland zu gehen. Alles fing damit an, als ich gegen September 2012 einen mehrwöchigen Trip nach Singapur und Malaysia tätigte. Überrascht von der Modernität und der Freundlichkeit der Menschen in Singapur wusste ich sofort, hierher komme ich erneut!

Nach meiner Rückkehr informierte ich mich über mögliche Partnerhochschulen der Universität Ulm. Sofort wurde mir klar, ich wollte nach Singapur! Hierbei stand mir das International Office der Universität Ulm zur Seite. Zunächst musste ich mich beim International Office bewerben, indem ich ein Motivationsschreiben, Sprachnachweise der Englischen Sprache und einen aktuellen Notenspiegel einreichte. Diese waren nötig um eine Auswahl treffen zu können auf die begrenzten Plätze für den Austauschstandort Singapur.

Einige Zeit nach meiner Bewerbung (Ende 2013!) erhielt ich die Nominierung für das Auslandssemester an der National University of Singapore (NUS). Von hier an musste ich mich direkt bei der NUS bewerben. Hierfür waren mehrere Schritte notwendig und jeder einzelne Schritt hiervon benötigte seine Zeit. Eine detaillierte Planung und termingerechte Einhaltung aller Fristen für die Bewerbung ist unumgänglich! Hierbei half die NUS all ihren Studenten bei der Bewerbung durch E-Mails mit den Fristen. Dennoch empfehle ich jedem einzelnen sich an jeden einzelnen Termin zu halten!

Gegen Ende der Bewerbungsphase stand noch ein Studentenvisum, Belegung von Kursen und die Suche nach einer passenden Unterkunft an. Der komplizierteste Teil hierbei war die Belegung von Kursen. Hierbei muss ein Bewerber in mehreren Runden für seine präferierten Kurse votieren und zeitgleich selbst dafür sorgen, dass sowohl jeder ausgewählte Kombination aus Kursen keine Überschneidung im Studen- oder Klausurenplan hat, als auch dass diese Kurse für Austauschstudenten angeboten werden! Falls Kurse nicht angeboten werden für Austauschstudenten, falls Kurse voll sind und in jeglichen anderen Fällen hilft hier stets vor Ort alles klären, oftmals bekommt man dennoch einen Platz zugesprochen. Für die Bewerbung mit dem Visum und der Unterkunft benötigt man dennoch eine Zusage für 12 Modular Credits (MC) was in etwa drei Kursen entspricht. Sobald man also seine Wunschfächer nicht bekommt, andere Wählen und vor Ort alles im Nachhinein klären. Unterkünfte bietet die NUS auf dem Campus an! Hierbei ist mein Favorit UTown Residence, ansonsten Tembusu College. Prince George Park Residences sind weit außerhalb, dafür aber direkt an der Metro Station. Ich selbst bekam die UTown Residence zugewiesen als Unterkunft und war somit bereit zum Fliegen.

Meine letzte Bemerkung zu diesem Abschnitt ist:
Es ist alles halb so wild, sobald man vor Ort ist!

Anreise

Hier gilt es einen günstigen Flug zu buchen. Frühzeitig buchen hilft hierbei immens! Monate im voraus! Am besten ist es einen Flug auf mehreren Portalen zu suchen, wie skyscanner, swoodoo, kayak und vielen mehr. Hierbei belaufen sich die Preise sehr stabil für einen Return-flight für 550 Euro! Sobald man also einen Term an der NUS absolviert und anschließend ein paar Wochen reisen will, reicht es völlig aus einen Flug von Deutschland - Singapur -Deutschland zu buchen. Diese Variante ist billiger als sich einzeln die Flüge zu buchen!

Die besten Flughäfen um nach Singapur zu kommen sind meiner Meinung nach:

Frankfurt
München
Zürich

Falls man früh genug bucht ist es möglich einen Direktflug für circa 700 Euro zu ergattern von Zürich aus, München/Frankfurt circa 800.

Alle anderen Flüge sind mit Zwischenhalt!

Ich wählte einen Gabelflug von Zürich nach Singapur und den Rückflug von Bangkok nach München, da ich nach meinem Austausch noch reisen war. Hierfür bezahlte ich circa 550 Euro.

Jedem der flexibel ist, kann ich nur einen Gabelflug über Zürich empfehlen, Airlines wie Etihad oder Emirates bieten oft in Aktionen Preise unter 400 Euro Return an.

Nachdem die Anreise geklärt war, ging es in die Vorbereitung für den Flug in welcher ich alle nötigen Dokumente und Papiere für Singapur vorbereiten und stets zur Hand haben musste.

Sobald man in Singapur gelandet ist, bekommt man eine Aufenthaltsgenehmigung für 90 Tage, welche nach einiger Zeit durch den Erhalt eines Studentenausweises in eine Aufenthaltsgenehmigung bis zum Ende des Semesters umgewandelt wird.

Wohnen & Verpflegung

Vorab monatlich benötigt man im Schnitt je nach Lebensstil zwischen 800 – 1500 Euro (inklusive Wohnung).

Private Zimmer in Singapur sind außerordentlich teuer! Preise für ein WG-Zimmer(!) in der Innenstadt gehen in den mittleren tausender Bereich. Dagegen Wohnen auf dem Campus der NUS ist um ein vielfaches billiger und komfortabler (250-400 Euro monatlich).

Falls der eine oder andere nicht auf dem Campus wohnen möchte, empfiehlt es sich in Sozialen Netzwerken über Wohngemeinschaften zu informieren, in denen Austauschstudenten die Wohnung für ein oder mehrere Semester mieten (Kosten zwischen 500-1000 Euro monatlich pP.)

Wohnen auf dem Campus ist eine Erfahrung für sich. Ich hatte meine Unterkunft in der UTown Residence, ein Teil von einem hochmoderner Wohnkomplex für Studenten und Mitarbeitern der NUS. UTown Residence ist ein Teil von dem Wohnkomplex UTown. Diese Residenz besteht aus zwei 25-stöckigen Gebäuden, welche erst 2011 erbaut wurden. UTown kann man sich als ein riesigen komplex aus Wohnungen, Restaurants, Freizeit- und Sportmöglichkeiten vorstellen.

Doch zuerst zur Wohnung in der UTown Residence. Meine Wohnung war eine Wohngemeinschaft mit gemeinsamem Bad und Küche. Von der Küche machte ich generell nur morgens gebrauch. Mittags und Abends kann man ohne Probleme in sogenannten Food-courts zum Essen gehen. Das Essen hierbei ist extrem günstig und lecker. UTown selbst bietet etliche Restaurants in den Food-courts, einen 24-Stunden Starbucks, Subway, Wendy's, etliche andere Restaurants und mehrere Supermärkte an.

Außerhalb von UTown befinden sich sonst noch etliche Möglichkeiten einkaufen oder essen zu gehen, sodass die Zeit auf dem Campus einem so angenehm wie möglich gestaltet wird.

Falls einem die Food-courts nach einer Zeit langweilig werden, kann man ohne Probleme durch die billigen und vorallem zuverlässigen Verkehrsmittel in die Stadt kommen um Essen zu gehen. Hierbei sind die Preise ähnlich vergleichbar mit denen auf dem Campus.

Sobald man sich eingelebt hat und ein wenig die Stadt erkundet hat, ist meine Empfehlung auf jeden Fall in soviel Stadtteilen wie möglich essen zu gehen! Singapur hat kulinarisch viel zu bieten! Da die Bevölkerung aus hauptsächlich aus ethnischen Hochkann und Haan Chinesen, Malaien, Indern, Indonesiern besteht ist die Auswahl an verschiedenen Küchen und Spezialitäten immens!

Viertel wie Chinatown, Little India und die Clarke Quay sind deswegen sehr beliebt um abends Essen und anschließend trinken zu gehen.



UTown Residence



Einblick in Little India

Meine persönliche Empfehlung zum Essen gehen ist das Stadtviertel Tiong Bahru, welches sehr gut durch die Buslinien 33 und 196 direkt vor UTown erreichbar ist!

Studium

Studieren in Singapur ist anders als in Deutschland. Der Beginn und Ende des Semesters ist zeitlich von unserem verschoben.

Die Vorlesungen in meinem Zeitraum begannen Mitte Januar und endeten Mitte April (mit Prüfungen Ende Mai).

Zusagen für all seine Kurse bekommt man erst fest nach 3/4 Wochen Studium, also für Fächer die man noch nicht bewilligt hat und aber noch unbedingt noch haben möchte. Oft kann es vorkommen, dass die Studenten sich für fünf Vorlesungen anmelden, alle besuchen und dann 3 oder gar 4 wechseln wollen. Hierbei treten Probleme auf, da man durchgehend drei Fächer (oder 12 Credits) in der Auswahl haben muss wegen seinem Studentenvisum, da es ansonsten verfällt und man nicht mehr studieren darf.

Ansonsten geben Kurse an der NUS 4 Credits in der Regel.

Ich empfehle jedem!! nicht mehr als 4 Kurse zu besuchen pro Semester. Der Zeitaufwand für 4 Credits entspricht bei weitem nicht dem, welchen man investieren muss um in Singapur gute Noten zu bekommen.

Folgende Kurse prüfte ich an der NUS in meinem Austausch:

GEK1018: Economic Issues in the developing World

Dieses Modul hat den Studenten vermittelt mit welchen Problemen derzeit Entwicklungsländer umgehen müssen. Die Vorlesung teilte sich hierbei auf in Gruppenprojekte und Abschlussklausur auf.

Die Gruppenprojekte bestanden darin zukünftige Probleme zu erörtern, recherchieren und mögliche Lösungen zu präsentieren.

Eine Abschlussprüfung folgte am Ende des Semesters um zu sehen, wie die Studenten Probleme in diesen Bereichen lösen würden.

GEM 2027: Introduction to Public Speaking

Dieses Modul ist das mit Abstand zeitaufwändigste Modul was man als Austauschstudent belegen kann.

Es setzt sich aus fast wöchentlichen Reden/Kommentaren/Kurzprojekten/Bewertungen zusammen und muss Woche für Woche gründlich vorbereitet werden und in einem Tutorium vorgestellt werden.

Die Studenten müssen wöchentlich die Vorlesung besuchen um zu lernen wie man Vorträge halten kann und anschließend im Tutorium umsetzen.

Abschließend kommt eine Klausur in der man über den gesamten Stoff des Tutoriums/Vorlesung und Lehrbücher ausgefragt wird.

Jedoch sind die Techniken und Skills die man hierbei erlernt äußerst wertvoll.

ID1121: Human-Centred Design

Dieses Modul kann ich jedem empfehlen der sich in die Welt von Designern begeben möchte und welchen Prozess diese durchlaufen um wertvolle Dinge für Menschen zu erstellen.

Hierbei lernen die Studenten über Nutzerfreundlichkeit, Mensch Maschine Interaktion, Human-Centred Design.

Hierbei besucht jeder Student wöchentlich die Vorlesung um mit der Thematik vertraut zu sein. Zusätzlich absolviert jeder Student eine Zwischenprüfung, ein Quiz und ein Semesterprojekt im Team mit mehreren Studenten.

In diesem Projekt entstand in meinem Team eine Smartwatch für Gehörlose, welches als Konzept am Semesterende präsentiert wurde.

Am Ende der Vorlesungszeit wurden alle Studenten noch über den Stoff der Vorlesung geprüft.

CS6206: Advanced Topics in Human Computer Interaction

Dieses Modul ist ein Kurs für Promovierende Studenten. Dies sah ich als Herausforderung und versuchte in diesem Modul mich einzubringen.

Der Kurs bestand aus Vorlesung, mehreren Präsentationen, wöchentlichen Abgaben und einem kurzem Forschungsprojekt welches am Ende nochmals präsentiert wurde.

In diesen Kurs musste ich persönlich den größten Aufwand stecken. Hierbei lernte ich viel über Forschungsmethoden in der Mensch Maschine Interaktion und lernte über aktuelle Trends in der Forschung und vergangene.

Mein eigenes Forschungsprojekt bestand darin, die Interaktion zwischen Mensch und Smartphone zu untersuchen.

Abschließend ist zu sagen:

Der Aufwand an der NUS ist absolut nicht mit dem in Deutschland vergleichbar! Zusätzlich wird man ab einer gewissen Kursgröße relativ zu seinen Kommilitonen bewertet, sodass eine Notengebung nach einer Gaußkurve ist. Wie diese Noten entstehen in Singapur ist dennoch ein Rätsel, da man nicht ohne weiteres einfach das Recht hat seine Klausur einzusehen, es sei denn man zahlt circa 10 Singapur Dollar für einen Einsichtstermin.

Freizeit und Reisen

Singapur hat neben seinen etlichen verschiedenen Küchen einiges zu bieten. Sehenswürdigkeiten wie das Marina Bay, Clarke Quay, Little India, Pulau Ubin, Sentosa und viele mehr gestalten einem den Aufenthalt so angenehm wie möglich. Durch die Vielfalt der Ethnien in Singapur gibt es etliche religiöse Feste die national gefeiert werden um auf all seine Einwohner Rücksicht zu nehmen.



Marina Barrage - eine tolle Aussicht hinter dem Marina Bay Sands

Reisen in die umliegenden Länder von Singapur ist äußerst günstig. Durch die Nähe zu Malaysia und Indonesien ist es möglich, in diesen Ländern innerhalb von einer bis zwei Stunden zu sein per Bus oder Schiff. Von dort aus kann man kostengünstig einen Badeurlaub an einem Traumstrand über das Wochenende haben. Beispielsweise kann man auch über das Wochenende nach Lombok in Indonesien kostengünstig fliegen, oder in Burma neue Kulturen und ihre Bräuche kennenlernen. Der Umstand, dass die Transportwege günstig sind, ermöglicht einem, viel über neue Kulturen zu lernen und eine neue Sichtweise zu erlangen. Dies fördert ungemein das Weltbild und lehrt uns Bescheidenheit.



Ausflug nach Lombok - Indonesien

Jedem kann ich deswegen empfehlen, außerhalb von Singapur zu reisen.



Ausflug nach Yangon - Myanmar

Fazit

Als abschließende Bemerkung möchte ich sagen, dass ich eine unvergessliche Zeit in Singapur hatte. Diese Zeit hat maßgeblich für sowohl mein fachliches, als auch persönliches Wachstum beigetragen. Die Kompetenzen und Freundschaften die ich erlangte, sind von unschätzbaren Wert für mich.

Für diese einzigartige Gelegenheit bedanke ich mich herzlich bei dem International Office Team, die für jedes Anliegen seit Anbeginn meiner ersten Fragen über den Austausch und nach Abschluss hiervon mir zur Seite standen.

Ganz besonders bedanke ich mich bei Frau Baur für ihre Beratung und die Chance mir ein Auslandsaufenthalt in Singapur zu ermöglichen.

Dieser Bericht ist nur ein winziger Bruchteil davon, was ich in meinem Aufenthalt erlebt habe.

Für Fragen jeglicher Art darüber hinaus bin ich unter taras.kraenzle@gmail.com erreichbar.